

Leipzig, am 21. Aug. 1803
Abendst. 6.

Sie sind augenblicklich versetzt und las ich Ihnen Brief vom 6. Aug. Das vom
 28. Jul. das mir Schriftst. mit ein paar andern Briefen zugesandt, bekam ich unge-
 fähr. ^{unter den Menschen} "Oft ist fast ist niemand." Das was ich mir darin hinsichtlich der Un-
 zweifeln (Sagt der nicht sich muss seinen Pflichten, so bald er sie erkannt, das un-
 ter, und der andern, sich auch in seinen Pflichten gefasst und die davon
 sprach. Gerecht der Gründe für Gründe der Recht soll. Aber wenn nicht
 wenn man sagt ich das? Das ist nicht das nur zu gut. Kann man sich denn
 denn dem Tode, der nicht nicht so viel nur, soll und nicht weniger?

O sie werden fallen auf mich gleich in meinem Ofen, die gerühmten Worte, die
 man ^{über} das Leben eines Mannes anfang, das ist so wahrlich frucht! Ich
 würde sie erwartest haben, diese Worte, sind ich nicht die Justizialien
 der Tugend erwartest, wenn sie nicht so unglücklich mit dem Geist und nicht
 ohne Zufall der letzten Dinge zusammengekommen hätten. Aber beim Andenken
 an diese Dinge, sind mich' ich die Augen mir ohne Aufheben niederschlagen!

O Herzneigung! welche Weise mit Herz Ihre Tugend in einem diese Anden!
 Das mich klüßeln in Ihnen ist mir Ihr unglück Wort, das Sie zu
 David gesprochen. Das das ein braver Mann einem guten Madefen
 sagen zu einer Zeit, was er mich nicht einmal den Willen hat, den Prozess
 der Anden zu setzen einzuräumen. ^{##} was er ohne alle Pflichten selber aufzueh?

dieses war nicht.

Wien, Braunenburg, in Langensfeld Sie nicht. Wir brüthen Sie die Kunst dieser
Tale nicht ungeschicklich zu dieser Zeit zu sehen? — O sagen Sie mir, in letzter Zeit,
das in dieser ganzen Zusammenkunft der Dinge nur gütlich sein; lassen
Sie mich wieder Ihre Freundin sein, die Sie mit innerstem Heiligthum ihrer
Tale liebend und aufrichtig meine Liebe, und mich bewegt, daß kein unheimliches
Mangel an erlesen, was Sie ich können. Mein Gott, wie fülle ich
mich gedrückt, wenn der ersten Brief aus Heidelberg ich geschrieben; und wie
müßte ich mir selbst sein, den ich geschrieben, aber zu nicht, ob ich ich abgeben
wäre. Aber was soll ich Ihnen zuerst schreiben? Das ist gleich,
liebe Sie? O was kann ich Persönlich glücklich sein, wenn meine Freude
so ganzig sein werden! Alles ist für Sie herzlich und schön. Die Natur
ist aber so lieblich als groß. Wie ich fast über einem Tage aus dem
Sie auf dem Glück der Freundschaft gewandelt, und ich mich die meine Augen
bedecken, damit meine Thränen, die mich für diese geliebt fahre, mich nicht
aufsehen, nicht weinen müßte, was in mir weyle und flüßte. —

Wenn ich den 59 jährigen Mann so ansehe, wie es mich
so müßig, so frey und grün am ganzen Mann, das Aussehen eines
40 jährigen hat, auf! Dann kann ich mich der Frage nicht aufhalten: wird
Sie gesund im 60ten Jahren auch mich in dieser Welt der Tracht leben?
Hat nicht dann eine dieser großen Natur mich überig sein?

Postfach

Cher

Herrn Dr. J. J. Langensberg

in

Regen

bei Ellersfeldt,

LANGENSBERG

Handwritten scribbles and marks at the bottom center.